

Juni 2023

Der diesjährige Juni war der zweitsonnigste seit Beginn der Aufzeichnungen. Zudem war es der 14. zu warme Juniemonat in Folge. Die anhaltende Sommerhitze erreichte in der dritten Dekade des Monats ein drückend heißes Niveau. Es folgten mit Schwerpunkt über der nördlichen Mitte heftige Gewitter und Starkregenfälle mit enormen Niederschlagsmengen. Das zweitkühlste Bundesland im Juni war Sachsen mit 17,5 °C (15,6 °C). Sohlhand an der Spree verkündete am 3. mit leicht frostigen -0,7 °C sogar das bundesweite absolute Minimum. Der Flächenniederschlag summierte sich auf 76 l/m² (76 l/m²). Carlsfeld im Erzgebirge meldete einen isolierten Extremwert von über 150 l/m². Ein Drittel häufiger als im Mittel (201 Stunden) schien die Sonne mit 265 Stunden. Mit diesem Wert befand sich Sachsen auf Platz 2 der sonnenscheinärmsten Gebiete. (in Klammern stehen die vieljährigen Mittelwerte der internationalen Referenzperiode 1961-1990.) Durchschnittlicher Blühbeginn in Sachsen: Sommerlinde 18. (18.06.) (in Klammern der mittlere Blühbeginn der Jahre 1992-2022) Quelle: DWD;

	Höhe N.N.	Differenz zum 31.05.2023 in g	Durchschnitts-temperatur	Nieder-schlag	Phänologie	Bemerkung
Köllitzsch	85	1.310	22,2			
Schkeuditz	110	30.130	19,0	41,5	Robinie bis 9., Sommerlinde 7.-19., Winterlinde ab 19.6.	Der Juni 2022 war 2°C zu warm und es gab wieder nur 2/3 Niederschlag. In der 2. Dekade stellte sich extreme Trockenheit ein. Linderung brachten dann 30 Liter Niederschlag. Der Blütenreichtum bei Robinie und Linde war kaum zu übertreffen. Die Zunahmen waren eher mäßig. Gab es in der Robinie noch Zunahmen bis 3 Kg waren es zur Lindenblüte nur noch reichlich 1 Kg. Die Schwarmneigung ist vorbei. Die letzte Drohnenbrut wurde geschnitten. Die Königinnenaufzucht wurde ebenfalls beendet.
Strelln	111	12.530	19,2	26,8	Kornblume 9.6.23, Linde 16.6.23	Lindeblüte gleich an die Robinie. Gute Entwicklung der Völker.
Burghammer	111	20.140	21,6	23,6		
Dresden I	114	29.670	22,9			Das Wetter im Juni bestand aus sehr vielen schönen Sommertagen. Glücklicherweise gab es in Dresden nach einer längeren Trockenphase ergebigen Regen, der den Boden ordentlich wässerte. Bienen Entwicklung: Die beiden Wirtschaftsvölker entwickeln sich weiter ganz toll. Die Schwarmstimmung ist vorüber und im Juni konnte mit großer Freude nun die Lindentracht kommen. Obwohl die Lindenblüten schon ein paar Tage früher offen waren, konnte der sichtbare Anstieg des Tageseintrags erst ab 19.06. beobachtet werden. Die Ableger haben sich in diesem Jahr sehr unterschiedlich entwickelt. Zwei Ableger sind relativ stark. Die anderen drei eher schwach. Lindenblüte: 15.06.
Leipzig II Grünau	113	31.070	22,3			
Lzg. III Gymnasium	113	32.340	20,8			
Coswig	120	29.740	19,0	86,5		Für meine kleine Hobbyimkerei war der Monat Juni sehr erfolgreich. Nach nur 2 1/2 Wochen konnte eine reichliche Ernte reinen Robinienhonigs geschleudert werden. Gleich im Anschluss begannen Linden und Brombeeren in reichlicher Pracht zu blühen. Die Bienen nutzten das Angebot und trugen kontinuierlich Nektar und Pollen ein. Das war vor allem möglich, weil es immer wieder Niederschläge und durchgehend günstige Temperaturen gab. Vor allem schien die Sonne überreichlich. Infolgedessen waren auch die Bedingungen für die Entwicklung der Völker günstig. Die Belastung mit Varroa hält sich in Grenzen. Ich registrierte in den Monaten Mai und Juni keine Abgänge von Schwärmen.
Leipzig I	124	33.190	21,4			
Liebschützberg	132	44.570	12,6	40,5	Sommerlinde 10.6. Winterlinde 20.6.	Der Juni startete sonnig, trocken und sehr warm, ab Mitte des Monats begann es wechselhafter zu werden wobei wir nur sehr wenige Tage mit Niederschlag hatten. Die Temperatur gingen etwas zurück und es gab auch mal zwei Regen Tage. Ab 11.6. war der Schwarmtrieb der Völker erloschen. Vorher konnte ich noch EWK aufstellen und diese waren nach einer Woche bereits in der Eiablage. Die Ableger entwickelten sich sehr gut und auch die anderen Völker haben komplette Waben mit Brut. Teilweise wird sehr stark Pollen eingetragen. Die Robinien blühte 2 Wochen und nach einem Regentag war es schlagartig vorbei. Der Ertrag daraus war mässig denn es war zu trocken.
Schwepnitz	132	28.540	20,8	63,7	Robinie bis 11., Sommerlinde 20., bis 27., Winterlinde ab 28.	Was gab es über den Juni '23 zu berichten, das Wichtigste zuerst: es gab ausreichend Regen. Einige Regentage fielen zwar mitten in die Tracht, aber das schadete nicht so gravierend. Am 17. Juni wurde die Robinie abgeschleudert, das Ergebnis war nicht gerade ein Rekordergebnis, aber wir hatten wieder mal Robinienhonig. Die Trachten stellen dieses Jahr ein regelrechtes „Trachtenfließband“ dar, auch das Wetter spielt mit, Schönwetterperioden werden nur kurz vom Regen unterbrochen. Trotzdem ist der Honigertrag „nur“ durchschnittlich. Die Zucht ist bis jetzt sehr gut verlaufen, die Begattungserfolge ebenfalls. Es ist jede Serie gelungen und hat entsprechend der Planung funktioniert. Im Spätsommer und Herbst werden wir auf die Varroamilben aufpassen müssen, es ist jetzt schon ein signifikanter Invasionsdruck zu sehen. Diese Tatsache haben wir auch dem schönen Wetter und dem durchgehenden Brutgeschehen zuzuschreiben.
Graupa	164	12.320	22,7	42,2		Nachdem das Frühjahr teilweise viel zu kalt war und die Frühjahrsernte komplett ausgefallen war, haben sich die Völker doch recht gut entwickelt. Ich konnte allerdings nur einmal abschleudern, war aber mit dem Ergebnis doch sehr zufrieden. Die Bildung von Ablegern hatte nicht geklappt, dafür konnte ich Ende Juni 9 Königinnen auf die Belegstelle „Dresdner Heide“ bringen. Die Abholung erfolgt erst im Juli, sodass ich dieses Ergebnis erst im nächsten Monatsbericht berichten kann. Da ich für meine Völker zwei sehr unterschiedliche Standort habe, einmal direkt am Haus (Stockwaage) und dann noch in einer Gartensparte, habe ich auch zwei sehr unterschiedliche Ergebnisse zu verzeichnen gehabt. Das Volk auf dem Grundstück hat sich deutlich langsamer entwickelt als die Völker in der Gartensparte. Diese unterschiedliche Entwicklung werde ich in den kommenden Monaten weiter sehr genau verfolgen. Obwohl die Außentemperaturen noch eine sehr deutliche Schwankungsbreite (von 4,7 bis 49,9 Grad - in der Sonne) aufwies, war im Brutraum nur eine Schwankungsbreite von 1,8 Grad zu verzeichnen (34,3 - 36,1 Grad). Dieses ist auf die gute Stärke des Volkes zurück zu führen. Die o.g. Königinnen-Nachzucht ist von der Königin aus diesem Volk. Das Niederschlagsaufkommen war mit 42,2 L/qm noch mit gut zu bewerten. Vom Prinzip hat es an jedem dritten Tag im Monat geregnet. Die Blüten haben, im Vergleich zum Vormonat, besser gehonigt, was sich in einem besseren Ertragsergebnis widerspiegelt. Trachten: Pfingstrosen / Kletterrosen / Taglilien / Lavendel / Goldgarbe / Wiesenmargariten / Kornblumenblau
Döbeln	168	1.220	18,4	54,3		
Kamenz	173	26.100	19,6	74,1		
Nieder Seifersdorf	175	16.550	20,2	6,7		Bis etwa 16. Juni blühte bei uns die Robinie und in dieser Zeit wurde auch ordentlich eingetragen. Nach der ersten Sommertracht-Ernte am 17. wurde den Völkern wieder entsprechend Raum für die Lindenblütentracht gegeben, welche sich nahtlos daran anschloss. Bis auf die Honigernte und die Königinzucht war das ein sehr entspannter Imker-Monat. Nach dem Brechen der ersten Schwarmzellen Mitte Mai, konnten sämtliche Völker ohne weitere Schwarmstimmung geführt werden. Auch die Varroaentwicklung hält sich bis dato sehr zurück. Zumindest konnte ich, im Vergleich zu den vorherigen Jahren, keine auf den sporadisch eingesetzten Windeln finden.
Frohburg	176	1.170	20,5	43,7	12.06.2023 Sommerlinde, 26.06.2023 Winterlinde	Die Niederschläge lagen etwa bei denen des Vorjahres. Die Temperaturen lagen ca. 4 Grad über denen des Vorjahres. Die Sommerlinde blühte 5 Tage später als im Vorjahr, die Winterlinde blühte 8 Tage später als im Vorjahr. Der Nektareintrag der Sommerlinde deckte in etwa den Eigenverbrauch, die Winterlinde kann noch nicht beurteilt werden. Die Völkerentwicklung verlief gut, kein Schwarmtrieb. Varroabelastung noch gering. Speziell: 05.06.23 - 7. Inspektion: Brut auf 9 Waben, keine Schwarmlust erkennbar, Gesamtwaben 20. 08.06.23: 2 verdeckelte Randwaben entnommen und leer zurückgegeben. 13.06.23 - 8. Inspektion: Brut auf 10 Waben, keine Schwarmlust erkennbar, Gesamtwaben 20. 21.06.23 - 9. Inspektion: Brut auf 11 Waben, keine Schwarmlust erkennbar, Gesamtwaben 20. 29.06.23 - 10. Inspektion: Brut auf 11 Waben, keine Schwarmlust erkennbar, Gesamtwaben 20. 2 verdeckelte Randwaben entnommen und leer zurückgegeben.
Krmehlen	178	38.640	18,9	70,3	Robinie: 30.Mai - 8. Juni Sommerlinde: 13. - 22. Juni Winterlinde: 23. Juni -	Zwar nur 10 Tage, jedoch mit einer lange nicht gesehenen reichen Blütenpracht erfreuten uns die Robinien. So kletterte der Waagepegel in der ersten Dekade gleich um 25 kg nach oben! Nach einer dreitägigen Trachtlücke starteten die Linden in die Blühsaison, die bis in den Juli hinein anhält. Das Plus von 18 kg an diesen 18 Tagen ist ebenso erfreulich. Die Schwarmneigung ließ deutlich nach; vor allem die Jungköniginnen legen sich tüchtig "ins Zeug". Kontrollen der Drohnenbrut weisen auf einen hohen Befall mit Varroamilben hin. Nach der Behandlung der Brutabläger mit Milchsäure gilt meine Aufmerksamkeit in den kommenden Wochen den Windeln.

Wehlen	180	12.860	20,0	34,5	Sommerlinde ab 17.06., Winterlinde ab 25.06., Brombeeren 20.06.	Wieder ein sehr guter Ertrag bei allen Völkern. Die Volksentwicklung und die Erträge haben sich wie schon im Mai begonnen fortgesetzt. Mit 17 Völkern ist der Bienenstand voll. Die Winterlinde hat viel gebracht. Etwa um den 15.07. werde ich Abschleudern, erstes Füttern und dann Behandeln. Mit der Varroa habe noch keine Probleme, das liegt wohl auch an den hohen Temperaturen. Es ist für mich eines der erfolgreichsten Bienenjahre.
Bautzen	186	2.020	20,0	32,5	12. Sommerlinde, 14. - 24. Brombeere, ab 21. Winterlinde	Da das Waagvolk im Vormonat abschwärmte, reduzierte sich die Imkertätigkeit aufs kontrollieren (z.B. Weiselprobe am 3.). Die Honigräume wurden einem anderen Volk aufgesetzt. Ab 18. war das Volk wieder so erstickt, dass die Tracht allmählich genutzt werden konnte. 1 Honigraum (Halbzarge) wurden nun wieder aufgesetzt. An sich war der Monat zu trocken: 1/3 des Niederschlags fiel am 23.
Grimma	192	30.220	21,4	82,5	14. Sommerlinde	Die Frühtrachternte ist eingeholt und der Schwarmtrieb vorbei. Der Juni war recht nass aber auch mit Maximaltemperaturen von über 30 Grad an 13 Tagen recht warm. Da die Linde seit 19.6. in der Vollblüte ist, haben wir auf unserem Bienenstand ausreichend Honigräume gegeben und sind nun gespannt auf die Ernte der Sommertracht.
Görlitz	230	4.310	19,4	37,6		
Oberlichtenau	243	20.500	20,9	118,0		
Neukirchen/Pleiße	250	2.910	18,7	37,4		Das inzwischen erfolgreich umgeweiselte Waagvolk erzielte im Monatsverlauf wie erwartet mit knapp 3 kg nur ein sehr bescheidenes Sammelergebnis. Ein anderes Volk auf meiner privaten Waage am gleichen Standort erreichte dagegen etwa 10 kg und bildete damit das Trachtgeschehen von Neukirchen besser ab. Weil die Robinienblüte hier praktisch keine Rolle spielt, konnten die Völker bis zum 17.06. lediglich ihren Eigenverbrauch decken. Erst ab 18.06. gab es endlich wieder Überschüsse mit sich täglich steigenden Zunahmen von der Linde sowie einem deutlichen Blatthoniganteil. Ergiebige Niederschläge vom 22./23.05. (je nach Messstelle wurden im Umkreis 30 bis 45 mm gemessen) beendeten diesen Trachtabschnitt leider abrupt. Allerdings wurde damit der trockene Gesamteindruck des Monats deutlich gemildert. Schwarmstimmung spielte im Juni zunächst kaum noch eine Rolle. Erst ein am 29.06. gerade noch vereitelter Schwarmversuch veranlasste mich, am Monatsende noch eine Kontrolle durchzuführen. Dabei wurden erstaunlicherweise noch einige Völker entdeckt, die Weiselzellen pflegten.
Hirschbach/Beerwalde	325	19.960	16,7	71,1		Alle Völker haben sich im Juni recht gut entwickelt und auch die Honigernte war trotz der Trockenheit noch gut. Die im Mai noch schwach entwickelten Völker haben kräftig aufgeholt und sich auch gut entwickelt. Eine Schröpfung von starken Völkern war Anfang Juni notwendig, trotzdem haben 2 Völker von 25 geschwärmt und konnten aber eingefangen werden. Glücklicherweise gab es im Flugradius des Bienenstandes doch einiges an verunreinigtem Saatgut bei den riesigen Getreidefeldern, sodass an einigen Äckern für unsere Bienen ungewollt doch ein wenig Blühfläche da war. Auch im geschädigten Fichtenwald rundum wächst viel an Brombeere und Himbeere, Ende Juni ist mein Buchweizenfeld für die Bienen in voller Blüte und dies hoffentlich bis Ende September. Mitte Juni konnten schon einige verdeckelte Honigwaben geerntet werden, der Rest war dann Ende Juni verdeckelt und reif für die Ernte. Die Böden sind alle ausgetrocknet und auch die Linden im Umfeld „horigen“ nicht. Als hoffen auf Regen und noch ein wenig Ertrag.
Mohorn	340	37.350	17,1	73,9		
Zittau	363	9.240	20,1		Robinie 01.06. / Brombeere 14.06. / Linde 21.06.	Im Juni war nach Ende der Rapsblüte in den letzten Maitagen keine Schwarmstimmung mehr zu beobachten, jedoch erfolgte in der ersten Monatshälfte auch nur wenig Eintrag. Die Robinienblüte war relativ kurz und wenig ertragreich. Nach Beginn der Lindenblüte war am Monatsende vor allem nach Regenfällen immer wieder starker Zuwachs zu beobachten. Die Völkergröße und die Honigaufbeute sind sehr unterschiedlich, aber alle Völker am Stand machen einen gesunden und ruhigen Eindruck. Das Waagvolk ist aufgrund des Schwärmens im Mai jetzt eines der schwächeren Völker.
OS Hartenstein	365	14.050	21,2			
Chemnitz	380	5.220	17,4	6,3		Der Juni erfüllte nicht die Trachterwartungen. Der Monat war dreigeteilt. Bis zum 05.06 ging noch die Frühtrachtphase, gefolgt von einer 15 tägigen absoluten Trachtpause. Erst ab dem 20.06 kommt wieder leichte Lindentracht auf. Die Erwartungen konnte diese aber wegen der wieder herrschenden Trockenheit nicht erfüllen. Beitrachten wie Klee fallen ebenso wegen der Trockenheit aus. Ebenso fällt eine erhoffte Waldtracht und Lastracht ebenfalls aus. Ein nochmaliges Einsetzen von größeren Trachten halte ich in diesem Sommer für unwahrscheinlich. Durch die Trockenheit konnte aber eine sehr trockene gute Frühtracht eingebracht werden. Milben sind teilweise reichlich vorhanden, denn ich konnte die ersten schon sehen. Die Zucht gestaltete sich schwierig, den sie viel in die Hochtrachtphase. Schwärme konnte ich mit erheblicher Mehrarbeit auf 2 begrenzen.
Reudnitz	391	3.470	17,8	68,5	Sommerlinde 20, Winterlinde Ende des Monats	Der Monat Juni konnte für die Zucht genutzt werden. Die Völker erreichten bereits in der ersten Dekade ihren Höhepunkt, was für die Zucht von großen Vorteil war. Die Trachtsituation stellte sich jedoch als eher mäßig dar. Auch die Waldtracht ebnete nach den Niederschlägen ab. Lediglich die Kornblume lieferte Pollen und etwas Nektar. Erst gegen Ende des Monats mit Beginn der Lindenblüte konnte etwas Zunahme beobachtet werden. Im Großen und Ganzen verlief der Monat Juni eher unauffällig.
Kemtau	450	8.100	17,55	63,5	23. Sommerlinde	Der Juni war im Gegensatz zum vergangenen Jahr eher schwach im Ertrag mit nur 8100 g Zunahme. Ein Grund ist, dass es im Flugbereich keine Blühflächen gab. Die Bienen flogen nur in den Wald, wo es etwas Honigtau gab. Der Waagpegel liegt bei 55300 g. Niederschlag war mit 63,5 l deutlich mehr als 2022 aber es gab auch lange Trockenphasen. Die Durchschnittstemperatur betrug 17,55 grad. Am 23.06. begann die Sommerlinde zu blühen. Die Völker sind in einem guten Zustand mit auch nur wenigen Milben. Hoffen wir, dass die Linde und der Wald noch etwas Nektar bzw. Honigtau abgeben.
Bösenbrunn	465	19.600	18,7	66,2	Brombeere 16/06/2023 blüht tw.noch, Hagebutte 10/06/2023 verblüht, Linde 20/06/2023 blüht, Malve 22/06/2023 blüht	Volksentwicklung: Bei der Schleuderung am 05/06/2023 wurden vom Waagstockvolk 18,34 kg Honig geerntet. 11/06/2023 Es wurde eine Durchsicht gemacht. 18/06/2023 Ein Baurahmen wurde ausgeschnitten. 04/07/2023 Ein Baurahmen wurde ausgeschnitten.
Großolbersdorf	480	13.240	18,3	49,9		
Markneukirchen	505	5.120	19,0	68,0	01.06. - Eisbeere, 01.06. - 20.06. Himbeere, 04.06. - Weißklee, 07.06. - 20.06. Robinie, 11.06. - 24.06. Gelbsenf, 12.06. - 24.06. Hartriegel, 14.06. - Tulpenbaum 15.06. - 25.06. Bayernkiwi	Die Schwarmstimmung war leider im Juni nicht vorbei. Nochmals haben wir 3 Schwärme eingefangen. Einzig gutes daran ist, dass wir nun Routine darin haben und es sehr zügig geht. Unser Waagstock ist sogar ein 2. Mal geschwärmert (vorher Weisel mit Brutentnahme) und daher sind in dem Volk kaum Zuwächse zu verzeichnen. Die Linde blüht, bringt aber wegen der Trockenheit kaum Nektar. Auch können wir keinen Blatthonig erkennen. Ein Feld mit Natterkopf liegt in ca. 1,5 km Entfernung, ob das von unseren Immen angefliegen wird, können wir nicht ausmachen.
Annaberg	550	13.710	16,1	77,4		Der Juni 2023 war nur ein mittelmäßiger Ertragsmonat, es gab jedoch schon schlechtere. Durch eine spät einsetzende Lindenblüte und ein möglicherweise der Trockenheit geschuldete Ausbleiben der Himbeertracht konnten hier im Gebirge keine nennenswerten Zuwächse gemessen werden. Obwohl mit knapp 77 l/qm nur knapp 6 Liter zum LJM fehlen, war es lang deutlich zu trocken. Ein Starkregen-Ereignis bildet somit auch die Hälfte des Monatsniederschlags. Im Verhältnis war es auch 3 Grad wärmer als die Statistik vorsieht. Insgesamt entwickeln sich die meisten Völker gut. Jedoch scheint es mit dem Hochzeitsflug bei einigen Ablegern Probleme gegeben zu haben, da ungewöhnlich häufig buckelbrütige darunter sind.
Zschorlau	555	6.310	16,8	86,7	7.6. Faulbaum, 12.6. Himbeere, 25.6. Sommerlinde	Mit dem Beginn des Juni endete die Tracht, es kam auch nichts Nennenswertes nach, ein wirklich schlechter Monat was die Trachtsituation anbetrifft. Auch die große schwarze Fichtenrinde war so schnell wieder verschwunden wie sie gekommen war (welch ein Glück). Auf den hießigen Feldern gab es heuer nichts, nur totgespritzte Getreideäcker, nichts Blühendes. Faulbaum, Him- und Brombeeren brachten keine Zunahmen, anscheinend waren die Böden auch im Wald zu trocken. Die Bienen machten sich aber nicht schlecht, konnten sich gerade so selbst versorgen, kein Volk kam in Schwarmstimmung. Eine Belastung der Bienen durch Milben ist nicht erkennbar.
Klingenthal	630	17.790	17,7	14,0		
Reitzenhain	750	47.710	15,9	55,3	06.06. Weißdorn, 07.06. Himbeere, 13.06. Brombeere 30.06. Knallerbsenstrauch	Der Juni startete mit relativ kühlen Nächten und warmen Tagestemperaturen. Am 09. und 19. Juni schwärmte das Waagvolk. Im Juni kam es immer wieder zu Perioden der Gewichtszunahme und auch zu Abnahmen. Die zweite Junihälfte blühte relativ viel Weißklee in der Nähe der Völker.
Durchschnitt		19.199				